

Weitere Rücktritte bei Presse-Club

Journalisten verlassen Greene-Stiftung

Von Heiko Randermann

Nach dem öffentlichkeitswirksamen Streit des Presse-Clubs mit der Stadt Hannover ziehen sich weitere Journalisten aus einem führenden Gremium der clubnahen Sir-Hugh-Carlton-Greene-Stiftung zurück. Erst zwei Wochen zuvor hatte fast der gesamte Vorstand der Stiftung seinen Rücktritt erklärt – ebenfalls unter Verweis auf das Agieren des Presse-Clubs im Streit mit der Stadt. Es gibt aber auch vier Neuzugänge.

Insgesamt sechs Journalistinnen und Journalisten haben vor dem Wochenende nahezu zeitgleich erklärt, dass sie ihre Arbeit im Kuratorium der Stiftung beenden werden, darunter der Heute-Sprecher Matthias Fornoff, c't-Chefredakteur Jürgen Kuri und NDR-Landesfunkhausdirektorin Andrea Lütke. Damit hat das Kuratorium der Stiftung, die junge Journalisten mit Auslandsaufenthalten und Recherchestipendien unterstützt, auf einen Schlag seine gesamte journalistische Kompetenz verloren.

Prominente Neuzugänge

Gefüllt werden soll die Lücke mit mehreren teils prominenten Neuzugängen: Nach Angaben von Presse-Club-Chef Jürgen Köster werde die bekannte Sportjournalistin Carmen Thomas künftig im Kuratorium mitarbeiten. Außerdem hätten der ehemalige Justizminister Christian Pfeiffer und die Journalistik-Professoren Thomas Hestermann und Axel Buchholz ihre Mitarbeit zugesagt, sagte Köster.

Pinke Zitronen, unruhige Beine und ein Chor

Auf dem Kröpcke fand der 35. Selbsthilfetag statt – endlich wieder mit vielen Menschen, die persönlich ins Gespräch kommen konnten

Von Bert Strebe

Willi Kahlfeld war mal im Kino, ohne vorher Medikamente zu nehmen. Nach zehn Minuten konnte er seine Beine nicht mehr ruhig halten, er musste raus. Manchmal steht er dann am Rand, verlagert immer das Gewicht von einem aufs andere Bein, bewegt die Knie vor und zurück. So bekommt er wenigstens noch etwas mit vom Film oder einem Konzert. Stillhalten geht nicht: „Sie werden verrückt.“

Willi Kahlfeld leidet unter dem Restless-Legs-Syndrom. Das ist eine neurologische Störung, deren Ursache unklar ist, ganz schlimm kann es werden, wenn man eigentlich schlafen will. Am Sonnabend stand Willi Kahlfeld zusammen mit Maria Ernst, und Tatja Bodenstein und Manfred Mecke, alle zusammen engagiert in der hannoverschen Selbsthilfegruppe der deutschen Restless-Legs-Vereinigung, auf dem Kröpcke. Sie verteilten Flyer und sprachen mit Interessierten und Betroffenen über das unerträgliche Krabbeln, Reißen und Zucken in den Beinen. In Hannover war Selbsthilfetag.

2020 konnte die jährliche Infoveranstaltung pandemiebedingt nur online stattfinden. Diesmal, berichtete Eva Albinus von der Selbsthilfe-Beratungsstelle Kibis, hatten sich immerhin wieder 30 Gruppen angemeldet, mit Hygienekonzepten und zwei Metern Abstand zwischen den Ständen. In der Innenstadt war trotz aller Lockerungen noch nicht so viel Betrieb wie früher, aber es war schon ordentlich was



Singen hilft: Vertreterinnen des Selbsthilfchors Klangfarben informierten beim Selbsthilfetag, der wieder auf dem Kröpcke stattfinden konnte. Von links: Gudrun Kunkel, Ramona Jacobs und Heike Schröder. FOTO: SAMANTHA FRANSON

los, und auch an den Ständen fanden sich viele Neugierige ein, vor allem bei der Robert-Enke-Stiftung und bei den Pinken Zitronen, der Selbsthilfegruppe für junge Brustkrebspatientinnen.

Von Diabetes bis Parkinson

Aber es gab auch Infos für Alkoholiker und ihre Angehörigen, Diabetiker, verwaiste Eltern oder Parkinson-Erkrankte – um nur einige zu nennen. An einem Stand ging es um eine Gruppe um Gundula und Robert Rommel, die sich mit Stimmenhören befasst.

Das Phänomen akustischer Halluzinationen hat Berühmtheiten wie Hildegard von Bingen oder Gottfried Ephraim Lessing getroffen. „Es kann bereichernd sein“, sagte Robert Rommel, „oder sehr belastend“ – etwa dann, wenn die Stimmen einen kritisierten oder wenn man auf der einen Schulter einen Engel und auf der anderen einen Teufel sitzen habe, die alles kommentierten. Stimmenhören gilt als Psycho-

se. Die Selbsthilfegruppe der Stimmenhörer trifft sich in Freizeithaus Linden regelmäßig mit Fachleuten.

Quietschbunt war der kleine Stand des Selbsthilfchors Klangfarben. Gründerin Ramona Jacobs, Heike Schröder und Gudrun Kunkel erzählten vom Spaß beim Singen – und der therapeutischen Wirkung: Sie singen Gute-Laune-Lieder. Den Chor gibt es seit 2016. Und man muss nicht Mitglied einer Selbsthilfegruppe sein, um mitzumachen.

FDP-Region: Hofmann neuer Chef

Wahl bei Parteitag in Isernhagen

Von Bert Strebe

Der FDP-Kreisverband Region Hannover hat einen neuen Vorstand und einen neuen Vorsitzenden gewählt. Auf dem Parteitag am Sonnabend in Isernhagen stellte sich der bisherige Parteichef Christian Possienke nicht mehr zur Wahl, um den Posten bewarben sich Daniel Farnung aus Wunstorf und Markus Hofmann aus Hemmingen. Hofmann machte mit 72 Prozent der Stimmen das Rennen.

Ulla Ihnen Stellvertreterin

Zu Stellvertreterinnen wurden die Bundestagsabgeordnete Ulla Ihnen aus Hannover, Tobias Berger aus Springe und Niklas Drexler aus Hannover gewählt. Als Schatzmeister wurde der ehemalige Generalsekretär der Bundes-FDP und jetzige hannoversche Stadtverbandsvorsitzende, Patrick Döring, bestätigt, was auch für den Schriftführer (und Vorsitzenden des Ortverbands Burgwedel) Ferdinand Bruss galt.

Ergänzt wird der Vorstand durch die Beisitzer Daniel Farnung (Wunstorf), Andrea Giese (Wedemark), Claas Jaeckel (Burgwedel), Annette Sturm-Werner (Lehrte) sowie Michael Ludwig, Claudia Maier, Björn-Christian Seela, Thomas Siekermann und Katharina Wiekling (alle Hannover).

Das Wahlprogramm wird im Moment noch abgestimmt. Kern sollen die Themen Bildung, Umwelt- und Klimaschutz und Mobilität sein.